

---

# ***Testatsexemplar***

Johnson & Johnson Medical GmbH  
Norderstedt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS





<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht 2023.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2023.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2023.....	7
Anlagenspiegel.....	15
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

### **I. Grundlagen des Unternehmens**

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist ein Unternehmen des Johnson & Johnson-Konzerns. Der Johnson & Johnson-Konzern beschäftigt rund 134.400 Mitarbeiter und ist in der Forschung und Entwicklung, Herstellung und dem Verkauf einer breiten Palette von Produkten im Gesundheitswesen in fast allen Ländern der Welt tätig. Der Konzern hat im Mai 2023 sein Consumer-Health-Geschäft als eigenständiges Unternehmen Kenvue an die Börse gebracht. Der Johnson & Johnson-Konzern ist nunmehr in zwei Geschäftssegmente aufgebaut: Innovative Medicine und MedTech (vormals: Medical Devices).

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist der Sparte MedTech angehörig. Sie vertreibt am deutschen Markt eine breite Palette von Produkten und Lösungen in verschiedenen medizinischen Fachbereichen wie Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Kardiologie und Augenheilkunde. Dazu gehören beispielsweise Implantate und Prothesen für Gelenkersatzoperationen, Instrumente und Geräte für minimalinvasive Chirurgie, diagnostische und bildgebende Geräte, Biologika, Nahtmaterial sowie Kontaktlinsen.

Das Unternehmen ist in vier Geschäftsbereiche organisiert, Ethicon, DePuySynthes (DPS), Cardiovascular und Specialty Solutions (CSS) und VISION.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist zudem Hersteller und Entwickler von chirurgischem Nahtmaterial. Unter der Marke „Ethicon“ werden hauptsächlich chirurgische Nadeln und resorbierbare Implantate in Norderstedt für den weltweiten Absatzmarkt der Unternehmensgruppe hergestellt.

Im unternehmenseigenen Schulungszentrum, das Johnson & Johnson Institute (JJI), werden Chirurgen sowie komplette Operations-Teams in modernen Operationstechniken aus- und weitergebildet.

Das neue Branding als Johnson & Johnson MedTech spiegelt den Weg wider, den das Unternehmen seit Jahren beschreitet, indem es sein breites Fachwissen in der Medizintechnik mit fortschrittlichen Technologien kombiniert, um Gesundheitslösungen intelligenter, weniger invasiv und personalisierter zu machen. Johnson & Johnson möchte seinen Kund:innen integrierte, auf sie zugeschnittene MedTech Lösungen anbieten, um bessere klinische Ergebnisse und Patientenerlebnisse zu erzielen sowie ein längeres und gesünderes Leben zu ermöglichen.

#### 2. Forschung und Entwicklung

Die Johnson & Johnson Medical GmbH agiert in einem Markt, der durch schnelle Veränderungen und wachsende Ansprüche an medizinische Leistungen geprägt ist. Der Fokus der Johnson & Johnson Medical GmbH liegt deshalb darauf, Produktinnovationen so schnell wie möglich voranzutreiben, um die Qualitätsansprüche der Anwender und Patienten zufrieden zu stellen. Dieses bleibt in dem sich ändernden Rahmen der Gesundheitspolitik eine Herausforderung. Johnson & Johnson sieht sich in der Verantwortung, die Gesellschaft dabei zu unterstützen, medizinische Fortschritte für jedermann zugänglich zu machen.

Im Geschäftsjahr 2023 fielen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten Aufwendungen von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio.) an. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in 2023 wurden an die Konzerngesellschaft Ethicon Inc., USA weiterbelastet.

#### 3. Personalentwicklung

Am Bilanzstichtag waren 2.161 (Vorjahr: 2.129) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwandsquote im Vergleich zum Umsatz liegt mit 24,2 % (Vorjahr: 25,6 %) unter dem Vorjahresniveau.

Im Jahr 2023 waren zum Jahresende 40 (Vorjahr 39) Ausbildungsplätze besetzt. Die Johnson & Johnson Medical GmbH bildet in insgesamt sechs Ausbildungsberufen aus. Ausgebildet werden folgende Berufe: Duales Studium Bachelor of Science Betriebswirtschaftslehre, Duales Studium Bachelor of Science Wirtschaftsingenieurwesen, Mechatroniker, Chemielaborant, Technischer Produktdesigner und Fachkräfte für Lagerlogistik.

Der gesamte Aus- und Fortbildungsaufwand betrug € 0,8 Mio. Durch umfangreiche Weiterbildungsprogramme und Mitarbeiterförderung sowie speziell konzipierte internationale Programme zur Entwicklung global denkender und hochqualifizierter Führungskräfte tragen wir zur Qualifizierung und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter bei, um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen des Marktes und unserer Kunden gerecht zu werden.

Es bestehen Angebote im Bereich von Sozialleistungen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Diese richten sich insbesondere an Mitarbeiter mit eigener Familie und/oder pflegebedürftigen Angehörigen. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bietet die Johnson & Johnson Medical GmbH jedem unbefristet beschäftigten Mitarbeiter die Mitgliedschaft in einem Versorgungsplan (Berufsunfähigkeits-, Alters-, Hinterbliebenenrenten) an. Der Pensionsplan geht dabei weit über die gesetzlichen Vorschriften zur betrieblichen Altersvorsorge hinaus.

Weiterhin wurde die Gesellschaft im Jahr 2020 im Rahmen einer Teilnahme der Johnson & Johnson Family of Companies Deutschland mit PRIDE 500-Siegel ausgezeichnet. Dieses Siegel zeichnet eine offene, inklusive und wertschätzende Unternehmens- und Organisationskultur gegenüber seinen LGBTI (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Intersex) Mitarbeitern aus. Das PRIDE 500-Siegel zeigt, dass die Gesellschaft diskriminierungsfreie Arbeitsplätze sicherstellt und aktiv alle Zielgruppen der LGBTI-Community mit einem ganzheitlichen Konzept und eigenen Maßnahmen fördert.

#### 4. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die Gesellschafterversammlung hat zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben die folgenden Festlegungen zu Zielgrößen und Umsetzungsfristen getroffen:

1. Für den Frauenanteil auf Ebene der Geschäftsleitung wird eine Zielgröße von 0% festgelegt
2. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wird eine Zielgröße von 30% festgelegt.
3. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wird eine Zielgröße von 30% festgelegt.

Der Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung (eingetragene Geschäftsführerinnen) der Gesellschaft im Jahr 2023 beträgt 0%. Die Zielgröße für den Frauenanteil innerhalb der Geschäftsführung wurde mit Beschluss vom 10. Oktober 2023 auf 0% bis zum 30. Juni 2027 festgelegt.

Die Gesellschafterversammlung hat für die Besetzung der Geschäftsführung mit Frauen auf Grundlage der aktuellen Besetzung der Geschäftsführungspositionen mit drei Männern zum Stichtag 30. Juni 2027 eine Zielquote von 0 % festgelegt. Sollte es bis zum Stichtag 30. Juni 2027 zu einer Neubesetzung in der Geschäftsführung kommen, wird bei der Auswahl geeigneter Personen neben der fachlichen Qualifikation, die die wesentliche Entscheidungsgrundlage für eine Bestellung darstellt, im Interesse einer diversen Zusammensetzung des Organs auch die fachliche Diversität, die internationale Erfahrung und eine geschlechtlich diverse Besetzung des Gremiums berücksichtigt.

Für die erste und zweite Führungsebene wurde der Gesellschafterbeschluss am 7. Oktober 2022 gefasst. Das Ziel soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden

#### 5. Umweltpolitik

Die Johnson & Johnson Medical GmbH verpflichtet sich in der Gemeinschaft, in der wir leben und arbeiten, die Rohstoffressourcen zu schonen und eine saubere, sichere und gesunde Umwelt zu bewahren. Umweltschutz wird als eine wichtige Aufgabe im Unternehmen definiert. Regelmäßig werden Umweltziele festgesetzt. Dabei finden auch Fokusbereiche unseres Umfelds – wie z.B. der Klimawandel – Berücksichtigung. Die aktuellen Ziele stehen unter dem Titel “Health for Humanity Goals“. Die hier formulierten Umweltziele sind unter anderem ein CO2 neutraler Produktionsstandort bis 2030 (Scope 1 und 2). So wird z.B. der Strom am Standort Norderstedt bereits seit 2020 CO2 neutral bezogen.

Zur Erreichung dieser Ziele ist die Johnson & Johnson Medical GmbH in dem Managementsystem ISO 14001 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Durch die Definition der Umweltprogramme wurde die Erreichung der gesteckten Ziele vorangetrieben.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Rahmenbedingungen**

Derzeit sind die Rahmenbedingungen der Gesundheitsbranche in der freien Wirtschaft und im Krankenhausbedarf insbesondere durch die Notwendigkeit des Ausbaus der Digitalisierung und dem akuten Mangel an Pflegepersonal in Veränderung. Zudem haben die inflationsbedingten Kostensteigerungen, die im bestehenden DRG (Diagnostic Related Groups = Fallkostenpauschalen) nicht ausreichend weitergereicht werden können den finanziellen Druck auf Krankenhäuser und Kliniken zunehmend verschärft. Um den Herausforderungen zu entgegnen, findet weiterhin eine Konsolidierung von Krankenhäusern und Einkaufsorganisationen sowie der Aufbau der ambulatorischen Versorgung statt.

Die Zahl der Krankenhaus-Behandlungen ist 2023 nach Angaben von destatis um 11,4 % gestiegen, was weiterhin einem Niveau unter Vor-Corona von 2019 entspricht. Die Anzahl der Betten ging um 0,7% leicht zurück, die Auslastung der Betten konnte jedoch um 3,1 % gesteigert werden.

Die Entwicklung der Operationen in den ambulanten und stationären Bereichen in Deutschland zeigen eine klare Trendwende. Durch gesundheitspolitische Maßnahmen, wie die Einführung von Hybrid-DRGs und die Erweiterung des AOP-Katalogs Anfang des Jahres 2023, ist mit einer steigenden Anzahl ambulanter Operationen in den nächsten Jahren zu rechnen, sowohl im ambulanten als auch stationären Sektor.

Das IGES-Institut ermittelte in seinem in 2022 veröffentlichten Gutachten, dass bis zu 20 % der bisherigen stationären Behandlungen zukünftig ambulant erbracht werden könnten.

Die Digitalisierung in den Krankenhäusern verfolgt das Ziel, dem Bedarf nach höherer Qualität, höherer Patientensicherheit und mehr Effizienz bei weniger Fachkräften gerecht zu werden.

Die derzeitigen politischen Bestrebungen umfassen eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und Maßnahmen, die darauf abzielen, das Krankenhauswesen zu verbessern und den aktuellen Anforderungen anzupassen, insbesondere im Rahmen der Krankenhausreform.

Mit der Krankenhausreform werden drei zentrale Ziele verfolgt: Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität, Gewährleistung einer flächendeckenden medizinischen Versorgung für Patientinnen und Patienten sowie Entbürokratisierung. Mit der Reform werden die Fallpauschalen durch Vorhaltepauschalen ersetzt, die Arbeit in den Krankenhäusern soll damit nicht mehr weniger von Quantität als von der Qualität der Versorgung geprägt werden. Durch die Einführung von Leistungsgruppen, sollen den Krankenhausstandorten die zu erbringenden Leistungen zugewiesen werden. Die Auswirkungen dieser Reform auf die Krankenhäuser und ihre Finanzkraft für die anstehende Digitalisierung bleibt abzuwarten.

Um die politischen Rahmenbedingungen und ein innovationsfreundliches Klima zu gestalten, ist die Johnson & Johnson Medical GmbH in einem permanenten Dialog mit Kunden, der Politik und gesundheitspolitischen Verbänden.

### **2. Entwicklung der Gesellschaft**

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Johnson & Johnson Medical GmbH für das Produktportfolio des Kerngeschäfts ein positives Jahr. In allen großen Geschäftsbereichen (Ethicon, DPS, CSS, VISION) und der Produktion konnte eine Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr verzeichnet werden.

In 2023 konnte eine Erholung des Marktes und der Gesundheitsversorgung beobachtet werden. Vor allem in der ersten Hälfte des Jahres wurden die Prozeduren in den Krankenhäusern nachgeholt, die aufgrund der Pandemie verschoben wurden, was zu einer deutlichen positiven Prozeduren Entwicklung in 2023 führte. Durch Neuprodukteinführungen konnten zudem Marktanteile in allen strategischen Segmenten ausgebaut werden.

Die Umsatzerlöse in dem Bereich der konzerninternen Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen. Die Umsatzerlöse sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um € 61,9 Mio. gestiegen. Das ergab ein Umsatzwachstum i. H. v. 6,8 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt € 965,1 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern 2023 nach HGB für die Johnson & Johnson Medical GmbH beträgt € 28,5 Mio. (Vorjahr € -32,2 Mio.), ein Anstieg von € 60,7 Mio.

#### Kennzahlen und Unternehmenssteuerung

Die Planung und Steuerung des Unternehmens erfolgten nach Geschäftsbereichen durch das jeweilige Management. Bei der Johnson & Johnson Medical GmbH unterteilen wir den Kernbereich in zwei Vertriebsbereiche mit unterschiedlichen Geschäftsbereichen und den Produktionsbereich. Im Vertriebsbereich „HospitalMedTech“ sind die Geschäftsbereiche Ethicon, Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS) und DePuySynthes (DPS) und im Vertriebsbereich „VISION“ ist der Geschäftsbereich VisionCare zusammengefasst.

Die Unternehmenssteuerung im deutschen Vertriebsbereich erfolgt auf Basis wesentlicher Kennzahlen der Johnson & Johnson Medical GmbH. Dies sind die Kennzahlen der US-Umsatzerlöse (NET Trade Sales), die nach den US-Bilanzierungsvorschriften ermittelt werden und das nach US-GAAP definierte MNI (Management Net Income = Jahresüberschuss zuzüglich bzw. abzüglich Zinsen) als Plan-Ist-Vergleich. Wir messen uns ausschließlich an finanziellen Leistungsindikatoren. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren werden, außer im Teilbereich Produktion, nicht zur Unternehmenssteuerung oder Leistungsfähigkeit herangezogen.

Die Abweichung des HGB-Ergebnisses vom US-GAAP Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Bilanzierungsvorschriften zu Pensions- und Abfindungsrückstellungen.

Für die Vertriebsbereiche wurde ein Management Umsatz (Net Trade Sales) in Höhe von € 795,5 Mio. geplant. Der erzielte Umsatz (Net Trade Sales) des Kernbereichs betrug € 789,9 Mio. Dies entspricht einer Abweichung i. H. v. € 5,7 Mio. und 0,7 % gegenüber dem Plan, die auf schwächere Prozeduren in den Krankenhäusern in den Sommermonaten sowie Lieferengpässe zurückzuführen sind.

Die Profitabilität des Unternehmensbereiches wird anhand des MNI (Management Net Income) gemessen. Das MNI für die Johnson & Johnson Medical GmbH wurde mit einem Gewinn von € 20,6 Mio. geplant. Das MNI zum Jahresende wies einen Gewinn von € 37,8 Mio. aus und lag mit € 17,1 Mio. über dem Plan und mit € 12,7 Mio. über dem Vorjahr. Die Abweichung zum Vorjahr beträgt 50,5 % und ist hauptsächlich auf den höheren Umsatz sowie erzielten Einsparungen im Rahmen der organisatorischen Neuausrichtung und den damit verbundenen Anstieg des Bruttogewinns zurückzuführen.

#### Geschäftsbereichsanalyse

##### Ethicon

Der Vertriebsbereich ETHICON umfasst Produkte für Wundverschluss, Hämostase und Versiegelung, sowie chirurgische Instrumente für die offene und minimalinvasive Chirurgie. Im Berichtsjahr wurden € 20,1 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt. Dieser betrug insgesamt € 302,8 Mio. (Vorjahr € 282,7 Mio.). Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen getrieben durch Marktterholung und Marktanteilsgewinne durch Neukundengewinne in den Bereichen Wound Closure, Endo Mech und Biosurgery.

##### CSS

Der Vertriebsbereich CSS (Cardiovascular & Specialty Surgery) umfasst im Wesentlichen die Produktpalette der Electrophysiology sowie Cerenovus für die neurovaskulären Erkrankungen. Es wurde im Berichtsjahr € 20,8 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt. Dieser betrug insgesamt € 140,2 Mio. (Vorjahr € 119,4 Mio.). Beides ist im Wesentlichen getrieben durch das organische Marktwachstum sowie Marktanteilsgewinne getrieben durch Produktinnovationen.

##### DPS

DEPUY SYNTHES vertreibt ein umfassendes Portfolio an orthopädischen Produkten und Dienstleistungen, einschließlich Gelenkersatz, Traumatologie, Wirbelsäulen- und Sportmedizin. Es wurde

im Berichtsjahr € 13,3 Mio. mehr Umsatz (NTS) als im Vorjahr erzielt., primär bedingt durch die Erholung der Endoprothetik nach den Coronajahren. Dieser betrug insgesamt € 306,8 Mio. (Vorjahr € 293,5 Mio.).

### VISION

Der Bereich Vision beinhaltet den Produktbereich VisionCare mit dem Vertrieb von Kontaktlinsen. VisionCare erzielte NTS in Höhe von € 59,3 Mio. und lag damit € 13,6 Mio. über dem Vorjahr (€ 45,7 Mio.) durch den Gewinn von Neukunden sowie Auftragserweiterungen bei Bestandskunden.

### PRODUKTIONSBEREICH

Der Produktionsbereich beinhaltet Lohnfertigung im Auftrag von Konzerngesellschaften. In Norderstedt wird nicht nur für den deutschen Markt, sondern auch für die internationalen Johnson & Johnson Standorte produziert. Die Produktion wird für den Geschäftsbereich ETHICON durchgeführt und gliedert sich in die Bereiche Fadenflechterei, Nadelfertigung und Netze.

Durch die unterschiedlichen internationalen Marktentwicklungen können Mengenwachstum und entsprechend das Umsatzwachstum differieren. Im Rahmen der Planung werden die erwarteten Produktionsvolumen je Bereich basierend auf der aktuellen Marktentwicklung abgestimmt, die zusammen mit der entsprechenden Standardkostenerstattung als Steuerungskennzahlen dienen.

Die Erlöse betrugen in 2023 € 112,7 Mio. und sind damit gegenüber dem Vorjahr um € 4,7 Mio. (4 %) gestiegen.

Die Produktion von Nadel/Faden am Standort Norderstedt ist 2023 weiter gestiegen. Das Produktionsvolumen betrug im Jahr 2023 im Bereich Nadelfertigung 215 Mio. Nadeln pro Jahr (Vorjahr: 208 Mio. Nadeln; + 3,4 %). Im Bereich der Flechterei 164 Mio. Fadenmeter pro Jahr (Vorjahr: 155 Mio.; +5,8 %). Die Fertigproduktion lag im Jahr 2023 mit 90 Mio. Stück über dem Vorjahr (Vorjahr 82 Mio. Stück). Die abgelieferte Menge der zu den Fertigprodukten zählenden Netze und Implantate ist um 0,69 % von 437.000 Stück auf 440.000 Stück gestiegen.

Die Steigerung des Produktionsvolumens und die damit einhergehende Steigerung der Erlöse resultiert aus verschiedenen Faktoren. Grundsätzlich verzeichnet das gesamte globale Wound Closure & Healing Business ein Wachstum an Außenumsätzen, was zu einem höheren Produktionsvolumen führt. Zusätzlich wurde im Rahmen eines Projektes in der Flechterei Produktionsvolumen von der Produktion in Cornelia, USA an Norderstedt übergeben, um eine ausgeglichene Produktionsauslastung zu erreichen.

### BESCHAFFUNGSBEREICH

Die Beschaffung der Produkte erfolgt nahezu ausschließlich über das europäische Johnson & Johnson Zentrallager in Belgien. Währungspreisproblematiken ergeben sich dadurch für uns nicht.

Aufgrund einer sehr hohen Fertigungstiefe (eigene Nadelherstellung, eigene Flechterei, viele Vorprodukte aus anderen J&J Werken) hatten wir bei den Hauptkomponenten unserer in Norderstedt hergestellten Produkte keine größeren Lieferschwierigkeiten. Im Bereich der Maschinenersatzteile und anderer Betriebsmaterialien haben allerdings auch wir z.T. erhebliche Verzögerungen auf Grund der seit dem Ukraine Krieg bestehenden globalen Lieferkettenprobleme feststellen müssen. Diese haben wir durch eine Erhöhung der Bestellmengen und durch erweiterte Lieferantenalternativen größtenteils abfangen können, sodass es nie zu längeren Betriebsunterbrechungen gekommen ist.

## **III. Lage des Unternehmens**

### 1. Ertragslage

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2023 aus dem laufenden Geschäft ein positives Ergebnis vor Steuern von € 60,7 Mio. Im Vorjahr wies die Gesellschaft ein positives Ergebnis vor Steuern und der außerordentlichen Abschreibung der Finanzanlagen von € 17,8 Mio. Nach Berücksichtigung der Steueraufwendungen wurde im Geschäftsjahr ein Gewinn von € 28,5 Mio. ausgewiesen, welcher im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Gesellschafterin abgeführt wird.

Die Umsatz- und Ergebnisprognose des letzten Jahres wurden durch Marktanteilsgewinne durch Neukundengewinne deutlich übertroffen.

Die Veränderungen werden im Folgenden anhand der größten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung näher erläutert:

Insgesamt ist das Bruttoergebnis vom Umsatz von € 228,8 Mio. auf € 254,0 Mio. um 11,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Die Umsatzerlöse haben sich dabei im Berichtsjahr von € 903,2 Mio. auf € 965,1 Mio. um € 61,9 Mio. (6,8 %) erhöht. Der Anstieg des Umsatzes war insbesondere im Kerngeschäft in allen vier Geschäftsbereichen Ethicon, Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS), DePuy Synthes (DPS) und VISION festzustellen. Des Weiteren stiegen die Erlöse aus der Produktion von Nadel & Faden sowie die Erlöse in dem Bereich der konzerninternen Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr, da die Geschäftstätigkeit in vielen Konzernbereichen, nach dem Lockdown, in den Vorjahren, weiter angestiegen ist.

Die Herstellungskosten erhöhten sich mit € 36,6 Mio. von € 674,5 Mio. auf € 711,1 Mio. und sind analog zur Steigerung der Umsatzerlöse ebenso gestiegen.

Die Vertriebskosten stiegen um 0,1 % auf € 149,5 Mio. Sie betragen im Geschäftsjahr 15,5 % vom Umsatz. Im Vorjahr lag der Anteil bei 16,5 %. Der Anstieg ist unter anderem bedingt durch höhere Energiekosten aufgrund der Inflation. Durch die organisatorische Neuausrichtung in 2023 konnten deutliche Einsparung erzielt werden.

Die Verwaltungskosten betrugen im Geschäftsjahr € 43,3 Mio., dies entspricht 17,0 % des Bruttoergebnisses vom Umsatz. Im Vorjahr lag der Anteil bei 22,5 %. Die niedrigeren Verwaltungskosten sind im Wesentlichen bedingt durch die stärkeren Aktivitäten im Bereich der Sales & Marketing-Organisation sowie durch Restrukturierungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von € 2,3 Mio. auf € 10,0 Mio. und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Anstieg im Vergleich zum Jahr 2022 ist darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2023 ein wesentlicher Teil der Ausgleichsverpflichtungen für aktienbasierte Vergütungszusagen aufgelöst wurde, da der Marktwert der Aktien zu einer Reduzierung dieser Verpflichtungen führte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen beeinflusst durch € 3,1 Mio Forderungsausfall in 2023.

Der Anstieg im Bereich der sonstigen Zinsen und Erträge um € 4,6 Mio kommt vollständig aus dem Ertrag der Zinsen für Cash Pool Guthaben bei gestiegenen Zinsen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen von € 37,4 Mio. aus 2022 entfielen auf die vollständige außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung an einer russischen Konzergesellschaft, aus welcher, bedingt durch das wirtschaftliche Embargo im Zuge des Ukrainekrieges gegenüber Russland, bis auf weiteres keine Erträge mehr zu erwarten sind.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr um € 3,8 Mio. gestiegen. Die Erhöhung liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Umsatzerlösen und den daraus resultierenden höheren Geschäftsergebnis.

## 2. Vermögenslage- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2023 € 634,4 Mio. (Vorjahr: € 645,2 Mio.). Bezogen auf die Bilanzposten ist dabei Folgendes zu bemerken:

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen in Höhe von € 252,5 Mio. hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 39,8 %. Das Sachanlagevermögen stieg bei Investitionen von € 30,3 Mio. insbesondere in Produktionsanlagen. Dem standen Abgänge von € 12,4 Mio. gegenüber. Die Abschreibungen erhöhten sich durch die Investitionen der vergangenen Jahre von € 21,4 Mio. auf € 23,1 Mio. Die Investitionen in Sachanlagen befanden sich auf dem geplanten Niveau und fielen mit € 30,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um € 5,6 Mio. höher aus.

Die Sachanlagenintensität, das Verhältnis zwischen Sachanlagevermögen und Bilanzsumme, hat sich gegenüber dem Vorjahr vermindert und beträgt zum 31. Dezember 2023 28,7 %.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft erhöhen sich um € 2,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf € 4,6 Mio. Zum Bilanzstichtag beträgt die Barliquidität (Liquidität 1. Grades) 6,7 % und die Liquidität 2. Grades (unter Einbeziehung der Forderungen) liegt bei 449,7 %. Die Liquidität des Unternehmens war und ist somit jederzeit gesichert.

#### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen besteht neben den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft mit Konzerngesellschaften sowie insbesondere aus dem Inhouse Bank Verfahren im Konzern resultieren. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund der ebenfalls erhöhten Umsatzerlöse gestiegen (+ € 8,2 Mio). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um € 3,9 Mio. auf € 217,6 Mio. gesunken. Dies liegt an dem Geldtransfer zum Bilanzschluss. Die liquiden Mittel sind stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2023 um € 2,0 Mio. auf € 4,6 Mio. gestiegen. Der Anstieg der liquiden Mittel wurde über den Bereich des Cashpooling gemanagt um die Geldversorgung zum Jahresende sicherzustellen. Die Verzinsung erfolgt nach Marktkriterien.

#### Eigenkapital

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (EK-Quote) beträgt zum Bilanzstichtag 11,7 % (Vorjahr: 11,5 %). Zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital, das überwiegend die Pensionsrückstellungen umfasst, besteht eine vollständige Deckung des langfristigen Anlagevermögens.

#### Rückstellungen

Die Rückstellungen sind um € 16,6 Mio. von € 471,7 Mio. im Jahr 2022 auf € 488,3 Mio. im Berichtsjahr gestiegen.

Dies resultiert hauptsächlich aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen und Abfindungszahlungen. Dies wurde durch einen Rückgang der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Aktienoptionen und Provisionen ausgeglichen. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen erfolgt aufgrund einer gestiegenen Personenzahl und der erhöhten Verzinsung.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr um € 28,3 Mio. von € 96,8 Mio. im Jahr 2022 auf € 68,6 Mio. gesunken. Im Wesentlichen wurde dies durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem laufenden Liefergeschäft verursacht.

### **IV. Chancen und Risikobericht**

#### 1. Risikobericht

Die Gesellschaft ist Teil des einheitlichen Risikomanagementsystem der Johnson & Johnson Gruppe. Die Geschäftsführung legt die Risikogrundsätze fest und überwacht deren Einhaltung und Umsetzung hauptsächlich durch die Erfüllung der Anforderungen der Sarbanes-Oxley Section 404. Hierzu gehört zum Beispiel das J&J Tax Risk Management Framework. Wenn sich Risiken entwickeln und die festgelegte Risikotoleranz überschreiten oder nicht im Einklang mit den Risikogrundsätzen stehen, werden entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen.

Das wesentliche Risiko für das Unternehmen besteht im Absatz- und Marktrisiko. Die deutsche Gesundheitsbranche ist weiterhin vom Fachkräftemangel, insbesondere bei Ärzten und Pflegekräften, sowie von der Notwendigkeit des Ausbaus der Digitalisierung geprägt. Zudem haben die inflationsbedingten Kostensteigerungen sowie strukturelle Unterfinanzierung den finanziellen Druck auf Krankenhäuser und Kliniken zunehmend verschärft. Maßnahmen der Gesundheitspolitik, die darauf abzielen, das Krankenhauswesen zu verbessern und an die aktuellen Anforderungen anzupassen können das operative Geschäft negativ beeinflussen.

Ein Ziel der Krankenhausreform ist es, die Struktur des Krankenhauswesens zu optimieren und die Versorgung in leistungsfähigeren Einrichtungen zu konzentrieren sowie die ambulatorische Versorgung auszubauen. Dadurch kann die Anzahl von Krankenhäusern in Deutschland sinken und damit sowohl zu einer Reduktion als auch einer Umverteilung der durchgeführten Prozeduren führen und das operative

Geschäft negativ beeinflussen. Der angestrebte Qualitätsfokus im Rahmen der Zentralisierung bewerten wir hingegen als eine Chance für Johnson & Johnson.

Es ist wichtig zu beachten, dass die genauen Auswirkungen der angestrebten Krankenhausreform noch nicht absehbar sind. Das Unternehmen wird die Entwicklungen aufmerksam verfolgen und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um mögliche Risiken zu minimieren und Chancen zu nutzen.

Die Konsolidierung von Krankenhäusern und Einkaufsorganisationen sowie die wachsende Präsenz von Anbieter aus China und Indien im Low-cost-Segment können die Preisverhandlungen beeinflussen sowie die Gewinnspannen des Unternehmens unter Druck setzen.

Gepaart mit den regulatorischen Gesetzesänderungen, wie die Europäische Medizinprodukteverordnung (MDR), welche verstärkt zu einer Portfoliokonsolidierung bei Lieferanten führen kann, erhöhen sie den Innovationsdruck auf das Unternehmen.

Als Gegenmaßnahmen findet eine ständige Überprüfung unseres Produkt- und Serviceportfolios statt. Durch die Einführung von differenzierenden Neuprodukten sowie integrativen Lösungskonzepte sehen wir uns dauerhaft gut aufgestellt. Darüber hinaus evaluieren wir konstant eine mögliche Weitergabe der Kostenerhöhungen an unsere Kunden im Rahmen regulärer Verhandlungszyklen sowie einer fortwährenden Optimierung unserer eigenen Kostenstrukturen.

Im Bereich der Lohnfertigung planen wir immer konservative Produktionsmengen und können zudem flexibel auf den Markt reagieren. Produktrückrufe beeinflussen im Wesentlichen nicht unser Ergebnis, da andere Konzerngesellschaften von Johnson & Johnson als Hersteller das Risiko tragen bzw. aufgrund vertraglicher Regelungen dieses Risiko übernehmen.

Im Bereich der Finanzwirtschaft bestehen keine Risiken für die Beurteilung der Lage des Unternehmens oder der voraussichtlichen Entwicklung. Unsere Verwendung von Finanzinstrumenten wird durch die AAA-Bewertung der Johnson & Johnson Gruppe abgesichert.

Durch den Einkauf und den Verkauf unserer Produkte, die weit überwiegend im Euro-Raum getätig werden, bestehen Wechselkursrisiken nur in sehr geringem Umfang. Im Umgang mit Wechselkursrisiken halten wir uns an die Konzernvorschriften von Johnson & Johnson.

Neben diesen Risiken gibt es keine weiteren Risiken, die über das übliche Maß hinausgehen, insbesondere keine existenzbedrohenden Risiken. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beobachten wir eine stabile Entwicklung der Verkäufe und eine damit verbundene positive Umsatzentwicklung. Jedoch können Finanzierungsmängel und Personalknappheit in Krankenhäusern sowie die weiterhin bestehenden Herausforderungen in den globalen Lieferketten die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft beeinflussen und zu Abweichungen von den Prognosen oder Zielen des Unternehmens führen.

## 2. Chancenbericht

Der demografische Wandel und steigende Gesundheitsbedürfnisse älterer Bevölkerungsgruppen begünstigen die Branchenentwicklung. Chancen sehen wir vor allem im Trend der individualisierten Medizin aufgrund neuer Technologien sowie der Verbesserung der Qualität und Effizienz in der Patientenversorgung durch Digitalisierung und Innovation.

Zudem wird weiterhin in die Entwicklung von integrierten Produkt- und Servicelösungen sowie in die Vertriebsorganisation investiert, um Kundenbedürfnisse optimal abzudecken und Neuprodukteinführungen zu begleiten. Spezifische Chancen sehen wir in den Geschäftsbereichen der Electrophysiologie der Herzbehandlungen, Bariatrie, Bio-Chirurgie sowie in der zunehmenden Digitalisierung der Endoprothetik. Durch die Kombination von Technologie, Forschung und Entwicklung sowie kundenorientierten Lösungen beabsichtigt Johnson & Johnson, weiterhin ein führender Anbieter von Medizinprodukten und -dienstleistungen zu bleiben.

Um den Anforderungen hochinnovativer Fertigungsmethoden gerecht zu werden, sind für die kommenden Jahre im Produktionsbereich weitere Automatisierungs- und Modernisierungsprojekte geplant. Im Jahr 2023 lagen die Investitionen am Norderstedter Standort im Bereich der Produktion bei € 16,5 Mio. für neue Produktionsmaschinen und -systeme und allgemeine Modernisierung von Anlagen und Gebäuden. Ein Fokus der Investitionen liegt 2024 auf Gebäude- und Sicherheitstechnik. Aufgrund der gestiegenen Fertigungsmengen werden wir auch in Kapazitätserweiterung investieren. Diese Investitionen modernisieren kontinuierlich die Produktionsprozesse und führen zu einer effizienten

Produktion am deutschen Produktionsstandort mit dem Ziel, sehr gute Qualität herzustellen, die auch im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig ist und bleibt.

### 3. Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld, welches zudem derzeit durch Maßnahmen der Gesundheitspolitik geprägt ist, deren Auswirkungen noch nicht genau absehbar sind.

Aufgrund des breiten und innovativen Portfolios von Johnson & Johnson sehen wir uns als Unternehmen gut aufgestellt. Zudem setzt Johnson & Johnson Medical GmbH weiterhin auf Bereiche mit einem hohen medizinischen Bedarf und auf dem Ausbau neuer wissenschaftlicher Plattformen. Die Qualität der Produkte ist unser besonderer Schwerpunkt. Die Erprobung von neuen Technologien und die fortwährende Produktentwicklung ermöglichen es, auf die Bedürfnisse der behandelnden Ärzte und Patienten zu reagieren. Dies sichert unsere Absatzwege in Deutschland und bietet neue Umsatzbereiche.

## V. Prognosebericht

Über die Einbindung in das Planungssystem des Johnson & Johnson Konzerns können Prognosen und Forecast-Analysen erstellt werden. Zugrunde liegen diesen Schätzungen unternehmensinterne Daten und Annahmen über die voraussichtliche Entwicklung. Die Funktionsfähigkeit und die Einschätzung der Prognosesicherheit werden durch regelmäßige Ergebnisanalysen im Vergleich zu den IST-Zahlen und den Vorjahresprognosen sichergestellt.

Zum Aufstellungszeitpunkt beobachten wir negative Auswirkungen auf unsere Kundenportfolio aufgrund der verstärkten Präsenz von Anbietern im Low-Cost Segment in einem herausfordernden Marktumfeld, sowie Einschränkung der Lieferfähigkeit in strategisch wichtigen Produktsegmenten, so dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen können.

Für das Vertriebsgeschäftsjahr 2024 erwarten wir eine stabile Entwicklung der Gesundheitsversorgung sowie einen weiteren Ausbau von Marktanteilen durch Neuprodukteinführungen. Das erwartete Umsatzwachstum liegt bei 3%. Für das Management Net Income rechnen wir mit einem Anstieg von 2%.

Das Produktionsvolumen der Nadelproduktion, Flechtereи und Fertigproduktion wird auf oder über dem Niveau der Jahre vor der Pandemie. Die aktuelle Planung für 2024 geht von einer weiteren Steigerung gegenüber 2023, von ca. 4% aus.

Für das Vertriebsgeschäftsjahr 2025 erwarten wir eine stabile Entwicklung der Gesundheitsversorgung sowie einen weiteren Ausbau von Marktanteilen durch Neuprodukteinführungen. Das Produktionsvolumen der Nadelproduktion, Flechtereи und Fertigproduktion wird auf oder über dem Niveau der Jahre vor der Pandemie. Die aktuelle Planung für 2025 geht von einer weiteren Steigerung ähnlich wie 2024 aus.

Das Management wird die Entwicklung in der Gesundheitsversorgung und der anstehenden Reformen kontinuierlich bewerten und Maßnahmen ergreifen, um auf mögliche Dynamiken zeitnah reagieren zu können.

Norderstedt, den 12. Dezember 2024

Johnson & Johnson Medical GmbH  
Die Geschäftsführung

Kristof Boogaerts

Geschäftsführer

Andrew Morris

Geschäftsführer

Dr. Hans-Christian Wirtz

Geschäftsführer



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

**Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt**
**Bilanz zum 31. Dezember 2023**
**Aktiva**

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.059.509,17	905.289,12
2. Entgeltlich erworbene Belieferungsrechte	909.722,59	880.396,65
	<b>1.969.231,76</b>	<b>1.785.685,77</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.999.268,54	29.345.409,36
2. Technische Anlagen und Maschinen	105.508.191,22	110.810.598,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.774.286,05	2.821.450,86
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.742.250,07	37.190.196,73
	<b>182.023.995,88</b>	<b>180.167.655,85</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.486.790,56	84.458.206,68
	<b>252.480.018,20</b>	<b>266.411.548,30</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.602.718,36	359.790,59
2. Unfertige Erzeugnisse	7.184.154,94	10.115.316,24
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	63.180.405,13	67.875.832,83
	<b>71.967.278,43</b>	<b>78.350.939,66</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.095.031,07	63.872.156,46
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	217.585.592,91	221.443.111,84
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.287.095,81	10.576.104,66
	<b>303.967.719,79</b>	<b>295.891.372,96</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>4.610.196,78</b>	<b>2.595.963,06</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.404.897,24</b>	<b>1.936.839,40</b>
	<b>634.430.110,44</b>	<b>645.186.663,38</b>

**Passiva**

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	7.107.500,00	7.107.500,00
II. Kapitalrücklage	67.238.490,20	67.238.490,20
	<b>74.345.990,20</b>	<b>74.345.990,20</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	359.166.186,00	344.536.115,00
2. Sonstige Rückstellungen	129.098.024,38	127.168.449,67
	<b>488.264.210,38</b>	<b>471.704.564,67</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.549.624,54	18.521.620,66
2. <i>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</i>	33.033.714,18	70.311.840,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.033.049,13	8.016.115,87
	<b>68.616.387,85</b>	<b>96.849.577,45</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.203.522,01</b>	<b>2.286.531,06</b>
	<b>634.430.110,44</b>	<b>645.186.663,38</b>



**Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

	<b>2023</b>	<b>2022</b>
	€	€
1. Umsatzerlöse	965.093.980,15	903.234.941,56
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	711.119.766,17	674.470.973,21
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	<b>253.974.213,98</b>	<b>228.763.968,35</b>
4. Vertriebskosten	149.501.924,17	149.418.934,46
5. Allgemeine Verwaltungskosten	43.287.030,61	51.628.353,23
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	1.444.707,06	2.497.617,13
7. Sonstige betriebliche Erträge	10.027.456,58	2.299.383,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.486.096,21	3.896.426,13
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.691.090,75	20.700,12
10. <i>Abschreibungen auf Finanzanlagen</i>	15.971.416,12	37.360.000,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.220.429,98	5.874.643,77
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.321.705,45	12.568.369,90
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>28.459.451,71</b>	-32.160.292,61
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn (Vorjahr:erstatteter Verlust)	28.459.451,71	-32.160.292,61
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## **Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt**

### **Anhang für das Geschäftsjahr 2023**

#### **1. Allgemeine Angaben**

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist in das Handelsregister Kiel unter der Nummer HRB 1045 eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist Norderstedt.

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Johnson & Johnson Medical GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wurde dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß den § 266 Abs. 2 und 3 sowie § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Umsatzkostenverfahren zur Anwendung. Der Ausweis erfolgt in Euro.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Einzelnen wurden die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer wurden drei Jahre (Software & Belieferungsrechte) bzw. höchstens fünfzehn Jahre (Kundenstamm) zugrunde gelegt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Entwicklungsaufwendungen wurden nicht aktviert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear „pro rata temporis“. Die Nutzungsdauern der wesentlichen Gruppen sind:

<b>Anlagenklasse</b>	<b>Nutzungsdauern (in Jahren)</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 - 15
Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20

Die Herstellungskosten von selbst erstellten Anlagen sind bewertet nach § 255 HGB. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindernd um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindernd.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls – bei voraussichtlich dauerhafter oder vorübergehender Wertminderung – unter Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips. In die Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2 HGB werden Material- und Fertigungseinzelkosten sowie aktivierungsfähige Gemeinkosten einbezogen. Gemäß § 240 Abs. 3 HGB werden Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen von zwei Lägern zu Festwerten angesetzt.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert unter Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko.

**Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit dem Nominalwert und **Kassenbestände** mit dem Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,83 %.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2023 (%)	31.12.2022 (%)
Abzinsungszinssatz	1,83	1,78
Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Künftige Rentensteigerungen	2,00	2,00

Die Fluktuation wurde gemäß einer branchenspezifischen Fluktuationstabelle zugrunde gelegt. Die Fluktuationsquoten bewegen sich, in Abhängigkeit vom Alter, zwischen 0% und 8 %.

Die **Jubiläumsverpflichtungen** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Methode) berechnet. Die Rückstellung wurde zum 31. Dezember mit einem Abzinsungssatz von 1,75 % (VJ 1,44 %) abgezinst. Für 2023 wurde, wie in den Vorjahren aus Vereinfachungsgründen, vom Wahlrecht einer pauschalen 15-jährigen Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Die übrigen **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz abgezinst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Rückstellung für **Ausgleichsverpflichtungen der aktienbasierten Vergütungszusagen** wurde mit dem inneren Wert der Zusagen unter Zugrundelegung des Stichtagsbörsenkurses der Johnson & Johnson Aktie (\$ 156,74 Aktie) und einer Ausübungswahrscheinlichkeit von 89,0 % für das aktuelle und 94,5 % für das Vorjahr verwendet. Für sämtliche ältere Geschäftsjahre wurde eine Ausübungswahrscheinlichkeit von 100 % angenommen.

Der innere Wert einer Option für die jeweils in dem Jahr begebene Menge beläuft sich auf:

	\$	€
10. Februar 2014	66,30	60,00
9. Februar 2015	56,68	51,29
8. Februar 2016	54,87	49,66
13. Februar 2016	41,07	37,17
12. Februar 2018	27,23	24,64
11. Februar 2019	24,80	22,44
10. Februar 2020	5,33	4,82
8. Februar 2021	-7,88	-7,13
14. Februar 2022	-9,15	-8,28
13. Februar 2023	-6,01	-5,44

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Aufgrund des mit dem Organträger Johnson & Johnson Holding GmbH bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sind bei der Organgesellschaft Johnson & Johnson Medical GmbH weder aktive noch passive latente Steuern zu bilden.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Einnahmen gebildet, welche vor dem Bilanzstichtag liegen, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

**Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** wurden bei einer Restlaufzeit von unter einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wurden die Forderungen/Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips/ Imparitätsprinzips bewertet. Zum Stichtag bestanden

Fremdwährungsverbindlichkeiten in US-Dollar, Britischen Pfund, Südafrikanischer Rand, Tschechische Krone und Schweizer Franken.

### **3. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2023 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Der aktivierte **Geschäfts- oder Firmenwert** wurde entsprechend seiner Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf der geschätzten Dauer der Kundenbeziehungen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten in Höhe von T€ 79.428 (VJ T€ 61.407) Forderungen aus dem Lieferungs- und **Leistungsverkehr**. Weiterhin sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Johnson & Johnson Holding GmbH aus dem Cash-Pooling in Höhe von T€ 232.692 (VJ T€ 177.111) enthalten. Sämtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sämtliche **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (T€ 72.095; Vorjahr T€ 63.872) haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten einen Betrag von T€ 7.360 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen in Höhe von T€ 903 (VJ T€ 1.444) sowie sonstige Versicherungsguthaben von T€ 504 (Vorjahr T€ 483).

Das **Gezeichnete Kapital** von T€ 7.108 (VJ T€ 7.108) wird zu 100 % von der Johnson & Johnson Holding GmbH, Norderstedt, gehalten.

Das **Jahresergebnis vor Gewinnabführung** für 2023 in Höhe von T€ 28.459 (VJ Verlust T€ 32.160) wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die Johnson & Johnson Holding GmbH abgeführt.

Bei der Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** wurde entsprechend der gesetzlichen Regelung der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren zu Grunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 6.317.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Kundenboni (T€ 47.482), ausstehende Rechnungen (T€ 14.972), Abfindungen (T€ 13.898), Gratifikationen (T€ 10.099), Aktienoptionen (T€ 9.291), Jubiläumszuwendungen (T€ 7.683), Provisionen (T€ 4.231), Retouren (T€ 3.567), sowie Urlaub (T€ 3.207) gebildet.

**Verbindlichkeitsspiegel mit Angabe der Restlaufzeiten:**

	Gesamt 31.12.2023	Restlaufzeit			Gesamt 31.12.2023
		bis 1 Jahr	>1 Jahr	>5 Jahre	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	T€ 23.550	23.550	0	0	T€ 18.522
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.034	33.034	0	0	70.312
Sonstige Verbindlichkeiten	12.033	12.033	0	0	8.016
- davon aus Steuern	3.025	3.025	0	0	2.413
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	8	8	0	0	0
	68.617	68.617	0	0	96.850

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Verrechnungen. Darüber hinaus sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Johnson & Johnson Holding GmbH aus dem Liefer- und Servicegeschäft in Höhe von T€ 759 (VJ Forderungen T€ 746), Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung betreffend 2023 in Höhe von T€ 28.459 (VJ Forderungen aus Verlustübernahme in Höhe von T€ 32.160) und Steuerabgaben in Höhe von T€ 9.083 enthalten.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Abgrenzungen von Umsätzen aus Dienstleistungsverträgen in Höhe von T€ 3.204 (VJ T€ 2.287) und ist, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Satz 1 Nr. 4 HGB stellt sich wie folgt dar:

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2023 T€	2022 T€
Ethicon	302.727	282.723
Cardiovascular & Specialty Surgery (CSS)	140.227	119.426
DePuy Synthes	306.816	293.573
Vision Care	59.340	51.949
Produktion	101.614	107.990
Sonstige	54.370	47.575
	<b>965.094</b>	<b>903.235</b>

Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten:

	2023 T€	2022 T€
Inland	829.510	784.805
Ausland	135.584	118.430
	<b>965.094</b>	<b>903.235</b>

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 8.753 (VJ T€ 706) enthalten. Die Erträge aus Währungsumrechnungen betragen T€ 112 (VJ T€ 1.270).

Der **Materialaufwand** 2023 im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) setzt sich wie folgt zusammen:

	2023 T€	2022 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	422.004	410.031
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.539	8.763
	<b>433.543</b>	<b>418.794</b>

Der **Personalaufwand** im Sinne des § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB (Gesamtkostenverfahren) beträgt im Geschäftsjahr 2023:

	2023 T€	2022 T€
Löhne und Gehälter	197.834	171.818
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	35.800	59.285
<i>davon für Altersversorgung</i>	9.614	29.892
	<b>233.634</b>	<b>231.103</b>

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm in Höhe von T€ 702.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus Abschreibungen auf Forderungen in Höhe von T€ 3.168 (VJ T€ 884) sowie Aufwand aus den Abgängen des Anlagevermögens von T€ 96 (VJ T€ 7) enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen betragen T€ 208 (VJ T€ 325).

Die **Zinsaufwendungen** entfallen ausschließlich auf verbundene Unternehmen und beinhalten im Wesentlichen in Höhe von T€ 6.220 (VJ T€ 5.836) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und Jubiläum.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** resultieren aus der Steuerumlage der Johnson & Johnson Holding GmbH, Norderstedt, und betreffen überwiegend das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie wurden in Höhe von T€ 16.322 (VJ T€ 12.568) vom Organträger belastet.

## 5. Sonstige Angaben

In 2023 waren beschäftigt:

	Jahresdurchschnitt	Stichtag
	Personen	Personen
Angestellte	1.304	1.254
Gewerbliche Arbeitnehmer	841	867
Auszubildende	35	40
	<b>2.180</b>	<b>2.161</b>

### Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar betrug T€ 159 für Abschlussprüfungsleistungen sowie T€ 8 für sonstige Leistungen.

### Marktunübliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Es bestehen keine marktunüblichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen.

### Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2023 und danach waren:

- Kristof Boogaerts, Managing Director Germany EMEA MD, Kasterlee/Belgien
- Andrew Morris, Plant Manager JJM, Halstenbek
- Dr. Hans-Christian Wirtz, General Manager DPS Germany, Mönchengladbach

Im Jahr 2023 sind drei Geschäftsführer bei der Gesellschaft angestellt. Die Gesellschaft verzichtet unter Bezugnahme auf § 286 Abs.4 HGB auf die Angabe dieser Geschäftsführerbezüge. Somit entfallen die Angaben nach § 285 Nr. 9 HGB. Den Mitgliedern der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr keine Kredite und Vorschüsse gewährt.

Unter den **Finanzanlagen** werden mit einer Beteiligung von mehr als 20% ausgewiesen:

	Beteiligungs-Höhe	Eigenkapital	Jahresergebnis
Anteile an verbundenen Unternehmen	%	T€	T€
Ethicon Endo-Surgery (Europe) GmbH, Norderstedt (Angaben zum 31.12.2022)	100,00	1.495	(347)
Surgical Process Institute Deutschland GmbH, Leipzig (Angaben zum 31.12.2022)	100,00	(17.258)	(926)
EIT Emerging Implant Technologies GmbH, Wurmlingen (Angaben zum 31.12.2022)	100,00	74.930	1.454

### Nachtragsbericht

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen**

Es besteht eine Avalkreditlinie in Höhe von T€ 30.000 (VJ T€ 30.000) unter gesamtschuldnerischer Haftung der Johnson & Johnson Medical GmbH gemeinsam mit anderen deutschen Johnson & Johnson Gesellschaften gegenüber der Deutschen Bank, die nicht in Anspruch genommen wurde. Mit einer Inanspruchnahme aus gesamtschuldnerischer Haftung ist aufgrund der konzerninternen Refinanzierungsmöglichkeiten der beteiligten Konzerngesellschaften nicht zu rechnen. Ferner bestehen Verpflichtungen aus Bürgschaften in Höhe von T€ 220 (VJ T€ 220).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3 HGB resultieren aus mehrjährigen Miet- und Leasingverträgen:

	T€
Davon fällig 2024 (bis zu 1 Jahr)	3.319
Davon fällig 2025 bis 2029 (1 bis 5 Jahre)	2.927
<b>Insgesamt</b>	<b>6.246</b>

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich aus T€ 1.783 für Gebäudemiete sowie T€ 4.463 für Kfz-Leasing zusammen. Vom Gesamtbetrag entfallen T€ 4.463 auf Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis nach Steuern wird aufgrund eines mit der Johnson & Johnson Holding GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an diese abgeführt.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Johnson & Johnson Medical GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Johnson & Johnson Holding GmbH (kleinster Konsolidierungskreis). Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird zusammen mit der Johnson & Johnson Holding GmbH in den nach US-Grundsätzen aufgestellten internationalen Konzernabschluss 2023 der Johnson & Johnson, New Brunswick/ New Jersey/ USA, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen und ist unter <http://www.investor.jnj.com/sec.cfm> veröffentlicht.

Norderstedt, den 12. Dezember 2024

Johnson & Johnson Medical GmbH  
Die Geschäftsführung

Kristof Boogaerts  
Geschäftsführer

Andrew Morris  
Geschäftsführer

Dr. Hans-Christian Wirtz  
Geschäftsführer

## Anlagenspiegel

**Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023**

	<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>				
	<b>Vortrag 01.01.2023</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Um- buchungen</b>	<b>Stand 31.12.2023</b>
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.651.428,90	48.626,97	-2.899.725,30	493.885,19	5.294.215,76
2. Kundenstamm	4.863.885,31	0,00	0,00	0,00	4.863.885,31
3. Belieferungsrechte	1.273.440,09	360.368,15	-23.521,17	0,00	1.610.287,07
	<b>13.788.754,30</b>	<b>408.995,12</b>	<b>-2.923.246,47</b>	<b>493.885,19</b>	<b>11.768.388,14</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	92.929.012,84	0,00	0,00	1.350.692,47	94.279.705,31
2. Technische Anlagen und Maschinen	294.176.286,04	4.539.960,67	-1.962.894,88	5.806.771,22	302.560.123,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.974.539,99	117.982,24	-535.366,06	552.717,78	12.109.873,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37.190.196,73	25.645.884,66	-9.889.764,66	-8.204.066,66	44.742.250,07
	<b>436.270.035,60</b>	<b>30.303.827,57</b>	<b>-12.388.025,60</b>	<b>-493.885,19</b>	<b>453.691.952,38</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	159.070.746,43	0,00	0,00	0,00	159.070.746,43
	<b>609.129.536,33</b>	<b>30.712.822,69</b>	<b>-15.311.272,07</b>	<b>0,00</b>	<b>624.531.086,95</b>

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
€	€	€	€	€	€
-6.746.139,78	-406.977,40	2.918.410,59	-4.234.706,59	1.059.509,17	905.289,12
-4.863.885,31	0,00	0,00	-4.863.885,31	0,00	0,00
-393.043,44	-326.729,99	19.208,95	-700.564,48	909.722,59	880.396,65
<b>-12.003.068,53</b>	<b>-733.707,39</b>	<b>2.937.619,54</b>	<b>-9.799.156,38</b>	<b>1.969.231,76</b>	<b>1.785.685,77</b>
-63.583.603,48	-1.696.833,29	0,00	-65.280.436,77	28.999.268,54	29.345.409,36
-183.365.687,14	-20.099.020,85	6.412.776,16	-197.051.931,83	105.508.191,22	110.810.598,90
-9.153.089,13	-613.738,53	431.239,76	-9.335.587,90	2.774.286,05	2.821.450,86
0,00	0,00	0,00	0,00	44.742.250,07	37.190.196,73
<b>-256.102.379,75</b>	<b>-22.409.592,67</b>	<b>6.844.015,92</b>	<b>-271.667.956,50</b>	<b>182.023.995,88</b>	<b>180.167.655,85</b>
-74.612.539,75	-15.971.416,12	0,00	-90.583.955,87	68.486.790,56	84.458.206,68
<b>-342.717.988,03</b>	<b>-39.114.716,18</b>	<b>9.781.635,46</b>	<b>-372.051.068,75</b>	<b>252.480.018,20</b>	<b>266.411.548,30</b>



## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Johnson & Johnson Medical GmbH, Norderstedt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Johnson & Johnson Medical GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung,

dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgend-eine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darauf hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten inter-

nen Kontrollsysteem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Um-

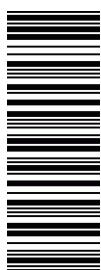
fang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsyste m, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 17. Dezember 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marko Schipper  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Katharina Kaufmann  
Wirtschaftsprüferin



DEE00119368.1.1



*Leerseite aus bindetechnischen Gründen*



20000006239500